

5. Post|Koloniale Transformationen

Episode 3: Deutsche Kolonialherrschaft im heutigen Namibia und neokoloniale Folgen

Prof. Dr. Kerstin Knopf

Fachbereich 10: Sprach- und Literaturwissenschaften

Postcolonial Literary and Cultural Studies, Universität Bremen

Lernziele

1. Entwickeln eines kritischen Bewusstseins zur deutschen Kolonialgeschichte in Namibia und des Genozids an den Herero und Nama
2. Mentales Verorten heutiger Rassismen, Stereotypen von Schwarzen Menschen, stereotyper Floskeln in der Kolonialzeit
3. Bilden eines Bewusstseins für eine deutsche koloniale Verantwortung, u.a. auch für die wirtschaftliche Situation Namibias
4. Entwickeln eines kritischen Bewusstseins für die kontinuierliche Verherrlichung deutscher Kolonialisten in Straßennamen etc.
(z.B. Lüderitz- und Vogelsangstr. in Bremen)

Übersicht

- 1. Das Goldene Zeitalter der afrikanischen Viehzüchter in Namibia**
- 2. Herrschaftserrichtung bis Krieg 1884-1904**
- 3. Krieg und Völkermord 1904-1907**
- 4. Nachkriegsphase (1907-1914), (1914-1990)**
- 5. Folgen deutscher Kolonialherrschaft**
- 6. Deutschlands koloniale Verantwortung**

1. Das Goldene Zeitalter der afrikanischen Viehzüchter in Namibia

1. Das Goldene Zeitalter der afrikanischen Viehzüchter in Namibia

- Herero, Nama, San, Damara und Ovambo bilden die indigene Bevölkerung: Hirtennomaden, Ackerbauern, Fischer, Jäger oder Sammler, ohne Zentralregierung

1. Das Goldene Zeitalter der afrikanischen Viehzüchter in Namibia

- Herero, Nama, San, Damara und Ovambo bilden die indigene Bevölkerung: Hirtennomaden, Ackerbauern, Fischer, Jäger oder Sammler, ohne Zentralregierung
- Viehzucht im großen Stil, große Rinderherden, nach Kolonisierung Handel mit Waffen, Pferden und kommerzielle Großwildjagd

1. Das Goldene Zeitalter der afrikanischen Viehzüchter in Namibia

- Herero, Nama, San, Damara und Ovambo bilden die indigene Bevölkerung: Hirtennomaden, Ackerbauern, Fischer, Jäger oder Sammler, ohne Zentralregierung
- Viehzucht im großen Stil, große Rinderherden, nach Kolonisierung Handel mit Waffen, Pferden und kommerzielle Großwildjagd
- Ende des 18 Jh. lebten im später deutsch-kolonisierten Gebiet in Namibia ca. 100.000 Ovambo, 80.000 Herero, 20.000 Nama, 40.000 Bergdamara und San, und 4.000 sogen. Bastards (Afrikaans: Nama-Frauen und Buren-Männer)

1. Das Goldene Zeitalter der afrikanischen Viehzüchter in Namibia

- Herero, Nama, San, Damara und Ovambo bilden die indigene Bevölkerung: Hirtennomaden, Ackerbauern, Fischer, Jäger oder Sammler, ohne Zentralregierung
- Viehzucht im großen Stil, große Rinderherden, nach Kolonisierung Handel mit Waffen, Pferden und kommerzielle Großwildjagd
- Ende des 18 Jh. lebten im später deutsch-kolonisierten Gebiet in Namibia ca. 100.000 Ovambo, 80.000 Herero, 20.000 Nama, 40.000 Bergdamara und San, und 4.000 sogen. Bastards (Afrikaans: Nama-Frauen und Buren-Männer)
- Wichtige Anführer: Maharero, Samuel Maharero (Herero), Hendrik Witbooi (Nama), Jacob Marengo

2. Herrschaftserrichtung bis Krieg 1884-1904

2. Herrschaftserrichtung bis Krieg 1884-1904

- Deutscher Kolonialismus begann relativ spät in 1880iger Jahren, Bismarck zögerlich, hielt Kolonien für zu kostspielig

2. Herrschaftserrichtung bis Krieg 1884-1904

- Deutscher Kolonialismus begann relativ spät in 1880iger Jahren, Bismarck zögerlich, hielt Kolonien für zu kostspielig
- 1882: Bremer Tabakhändler Adolf Lüderitz ‚erwirbt‘ (durch Heinrich Vogelsang als Verhandler) Angra Pequena (Lüderitzbucht) nebst Hinterland vom Volk der Nama (für 100 Pfund und 200 Gewehre; betrügt die Nama, da er die längere dt. Meile bei der Vermessung ansetzt und nicht die nautische Meile)

2. Herrschaftserrichtung bis Krieg 1884-1904

- Deutscher Kolonialismus begann relativ spät in 1880iger Jahren, Bismarck zögerlich, hielt Kolonien für zu kostspielig
- 1882: Bremer Tabakhändler Adolf Lüderitz ‚erwirbt‘ (durch Heinrich Vogelsang als Verhandler) Angra Pequena (Lüderitzbucht) nebst Hinterland vom Volk der Nama (für 100 Pfund und 200 Gewehre; betrügt die Nama, da er die längere dt. Meile bei der Vermessung ansetzt und nicht die nautische Meile)
- 24. April 1884: Bismarck stellt Bucht Angra Pequena unter deutschen Schutz => Beginn der dt. Kolonialherrschaft

2. Herrschaftserrichtung bis Krieg 1884-1904

- Deutscher Kolonialismus begann relativ spät in 1880iger Jahren, Bismarck zögerlich, hielt Kolonien für zu kostspielig
- 1882: Bremer Tabakhändler Adolf Lüderitz ‚erwirbt‘ (durch Heinrich Vogelsang als Verhandler) Angra Pequena (Lüderitzbucht) nebst Hinterland vom Volk der Nama (für 100 Pfund und 200 Gewehre; betrügt die Nama, da er die längere dt. Meile bei der Vermessung ansetzt und nicht die nautische Meile)
- 24. April 1884: Bismarck stellt Bucht Angra Pequena unter deutschen Schutz => Beginn der dt. Kolonialherrschaft
- “Scramble for Africa”; 1884-85 Berliner Konferenz auf Einladung des dt. Kanzlers Bismarck

2. Herrschaftserrichtung bis Krieg 1884-1904

2. Herrschaftserrichtung bis Krieg 1884-1904

- 1887: Bernhard von Bülow prägte Deutschlands Motto: “Wir wollen niemand in den Schatten stellen, aber wir verlangen auch unseren Platz an der Sonne.“

2. Herrschaftserrichtung bis Krieg 1884-1904

- 1887: Bernhard von Bülow prägte Deutschlands Motto: “Wir wollen niemand in den Schatten stellen, aber wir verlangen auch unseren Platz an der Sonne.“
- Gründung der Deutschen Kolonialgesellschaft für Südwestafrika (Handel mit Kolonialwaren aus dt. Kolonien)

2. Herrschaftserrichtung bis Krieg 1884-1904

- 1887: Bernhard von Bülow prägte Deutschlands Motto: “Wir wollen niemand in den Schatten stellen, aber wir verlangen auch unseren Platz an der Sonne.“
- Gründung der Deutschen Kolonialgesellschaft für Südwestafrika (Handel mit Kolonialwaren aus dt. Kolonien)
- allmähliche Erweiterung des Kolonialgebietes und Installation einer flächendeckenden deutschen Kolonialverwaltung; mehr und mehr Siedler im Kolonialgebiet, limitierten empfindlich Platz und Wasserressourcen für afrikanische Viehherden → Konflikte

2. Herrschaftserrichtung bis Krieg 1884-1904

2. Herrschaftserrichtung bis Krieg 1884-1904

- dt. Besatzer machten sich Rivalitäten und Unstimmigkeiten zwischen den verschiedenen afrikanischen Gruppen zu Nutze: „divide et impera“ („Teilen und Herrschen“)

2. Herrschaftserrichtung bis Krieg 1884-1904

- dt. Besatzer machten sich Rivalitäten und Unstimmigkeiten zwischen den verschiedenen afrikanischen Gruppen zu Nutze: „divide et impera“ („Teilen und Herrschen“)
- Afrikanische Herrscherelite wurde herangezogen, die in deutschem Sinne handelte, im Sinne des ‚Landfriedens‘ und des Gewaltmonopols des deutschen Staates

2. Herrschaftserrichtung bis Krieg 1884-1904

- dt. Besatzer machten sich Rivalitäten und Unstimmigkeiten zwischen den verschiedenen afrikanischen Gruppen zu Nutze: „divide et impera“ („Teilen und Herrschen“)
- Afrikanische Herrscherelite wurde herangezogen, die in deutschem Sinne handelte, im Sinne des ‚Landfriedens‘ und des Gewaltmonopols des deutschen Staates
- Mehr und mehr Land musste an wenige Chiefs abgetreten werden; Land an deutsche Siedler

2. Herrschaftserrichtung bis Krieg 1884-1904

- dt. Besatzer machten sich Rivalitäten und Unstimmigkeiten zwischen den verschiedenen afrikanischen Gruppen zu Nutze: „divide et impera“ („Teilen und Herrschen“)
- Afrikanische Herrscherelite wurde herangezogen, die in deutschem Sinne handelte, im Sinne des ‚Landfriedens‘ und des Gewaltmonopols des deutschen Staates
- Mehr und mehr Land musste an wenige Chiefs abgetreten werden; Land an deutsche Siedler
- Die traditionell dort lebenden Herero wurden vertrieben und ihre Viehherden konfisziert

2. Herrschaftserrichtung bis Krieg 1884-1904

- dt. Besatzer machten sich Rivalitäten und Unstimmigkeiten zwischen den verschiedenen afrikanischen Gruppen zu Nutze: „divide et impera“ („Teilen und Herrschen“)
- Afrikanische Herrscherelite wurde herangezogen, die in deutschem Sinne handelte, im Sinne des ‚Landfriedens‘ und des Gewaltmonopols des deutschen Staates
- Mehr und mehr Land musste an wenige Chiefs abgetreten werden; Land an deutsche Siedler
- Die traditionell dort lebenden Herero wurden vertrieben und ihre Viehherden konfisziert
- 1894 hatte die Deutschen ganz Zentral- und Südnamibia formell unterworfen

2. Herrschaftserrichtung bis Krieg 1884-1904

- dt. Besatzer machten sich Rivalitäten und Unstimmigkeiten zwischen den verschiedenen afrikanischen Gruppen zu Nutze: „divide et impera“ („Teilen und Herrschen“)
- Afrikanische Herrscherelite wurde herangezogen, die in deutschem Sinne handelte, im Sinne des ‚Landfriedens‘ und des Gewaltmonopols des deutschen Staates
- Mehr und mehr Land musste an wenige Chiefs abgetreten werden; Land an deutsche Siedler
- Die traditionell dort lebenden Herero wurden vertrieben und ihre Viehherden konfisziert
- 1894 hatte die Deutschen ganz Zentral- und Südnamibia formell unterworfen
- Land, Rohstoffe, Vieherden gingen nach und nach in deutschen Besitz über

3. Krieg und Völkermord 1904 -1907

3. Krieg und Völkermord 1904 -1907

- Deutsches Massaker in Witboois Siedlung 1893

3. Krieg und Völkermord 1904 -1907

- Deutsches Massaker in Witboois Siedlung 1893
- Herero im Zentrum und Bondelszwarts (Orlam-Nama) im Süden erhoben sich 1904 zu Aufständen gegen die deutsche Kolonialherrschaft

3. Krieg und Völkermord 1904 -1907

- Deutsches Massaker in Witboois Siedlung 1893
- Herero im Zentrum und Bondelszwarts (Orlam-Nama) im Süden erhoben sich 1904 zu Aufständen gegen die deutsche Kolonialherrschaft
- Deutsche Farmer: radikale Forderungen nach Vergeltung, nach „völliger Entwaffnung und Einziehung von sämtlichen Ländereien und Vieh“ und nach „aufräumen, aufhängen, niederknallen bis auf den letzten Mann, kein Pardon“

3. Krieg und Völkermord 1904 -1907

- Deutsches Massaker in Witboois Siedlung 1893
- Herero im Zentrum und Bondelszwarts (Orlam-Nama) im Süden erhoben sich 1904 zu Aufständen gegen die deutsche Kolonialherrschaft
- Deutsche Farmer: radikale Forderungen nach Vergeltung, nach „völliger Entwaffnung und Einziehung von sämtlichen Ländereien und Vieh“ und nach „aufräumen, aufhängen, niederknallen bis auf den letzten Mann, kein Pardon“
- General von Trotha: Afrikaner würden „nur der Gewalt weichen“, die man mit „krassem Terrorismus und selbst mit Grausamkeit“ ausüben musste, und „die aufständischen Stämme mit Strömen von Blut“ vernichten musste.

3. Krieg und Völkermord 1904 -1907

- August 1904: Schlacht am Waterberg; Herero, offensichtlich in Erwartung von Friedensverhandlungen, kamen mit Frauen und Kindern

3. Krieg und Völkermord 1904 -1907

- August 1904: Schlacht am Waterberg; Herero, offensichtlich in Erwartung von Friedensverhandlungen, kamen mit Frauen und Kindern
- Nach blutigen Niederschlagung floh ein Teil der Herero in die Omaheke-Wüste, wo sie von dt. Schutztruppe gnadenlos verfolgt wurden (v. Trothas Schießbefehl)

3. Krieg und Völkermord 1904 -1907

- August 1904: Schlacht am Waterberg; Herero, offensichtlich in Erwartung von Friedensverhandlungen, kamen mit Frauen und Kindern
 - Nach blutigen Niederschlagung floh ein Teil der Herero in die Omaheke-Wüste, wo sie von dt. Schutztruppe gnadenlos verfolgt wurden (v. Trothas Schießbefehl)
 - Tausende oder Zehntausende Herero verhungerten/verdursteten jämmerlich
- **Deutscher Völkermord** an den Herero und später an den Nama

3. Krieg und Völkermord 1904 -1907

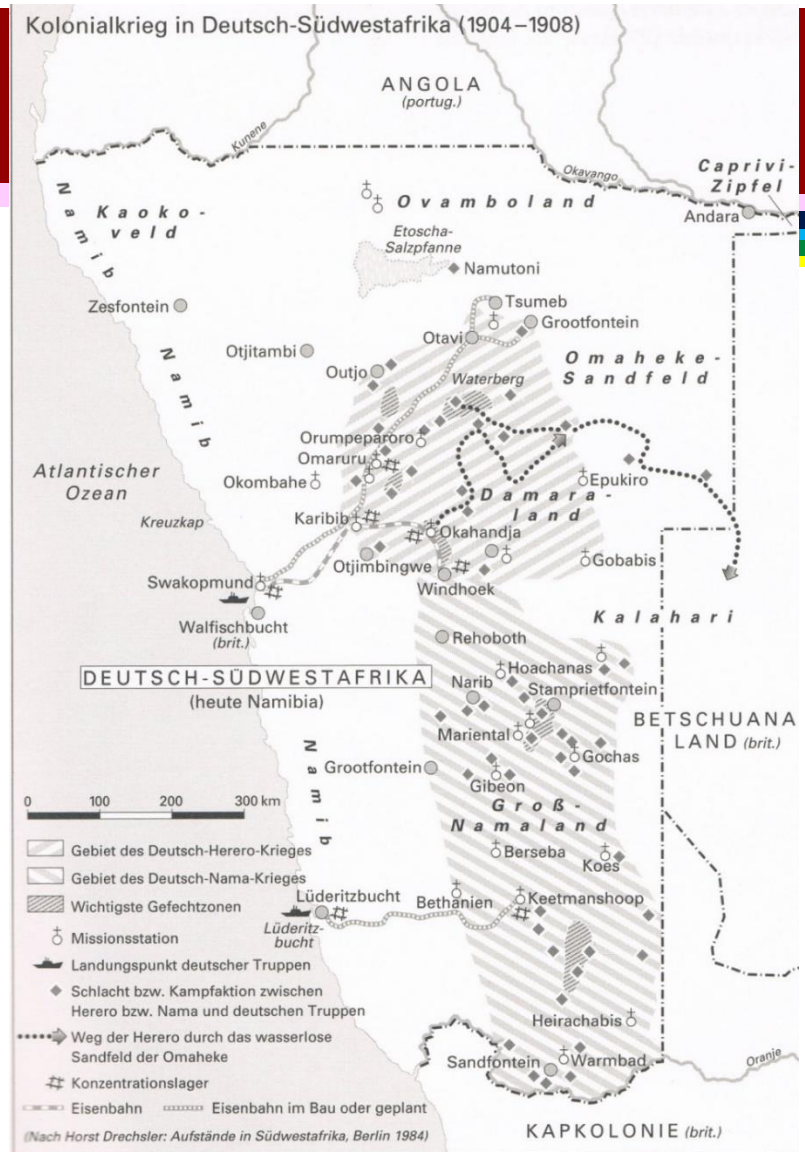
Schießbefehl des General von Trotha:

„Ich der große General der Deutschen Soldaten sende diesen Brief an das Volk der Herero. Die Hereros sind nicht mehr deutsche Untertanen. Sie haben gemordet und gestohlen, haben verwundeten Soldaten Ohren und Nasen und andere Körperteile abgeschnitten, und wollen jetzt aus Feigheit nicht mehr kämpfen. Ich sage dem Volk: Jeder der einen der Kapitäne an eine meiner Stationen als Gefangenen abgeliefert, erhält 1000 Mark, wer Samuel Maharero bringt, erhält 5000 Mark. Das Volk der Herero muss jedoch das Land verlassen. Wenn das Volk dies nicht tut, so werde ich es mit dem Groot Rohr dazu zwingen.

Innerhalb der deutschen Grenze wird jeder Herero mit oder ohne Gewehr, mit oder ohne Vieh erschossen, ich nehme keine Weiber und Kinder mehr auf, treibe sie zu ihrem Volk zurück, oder lasse auf sie schießen.

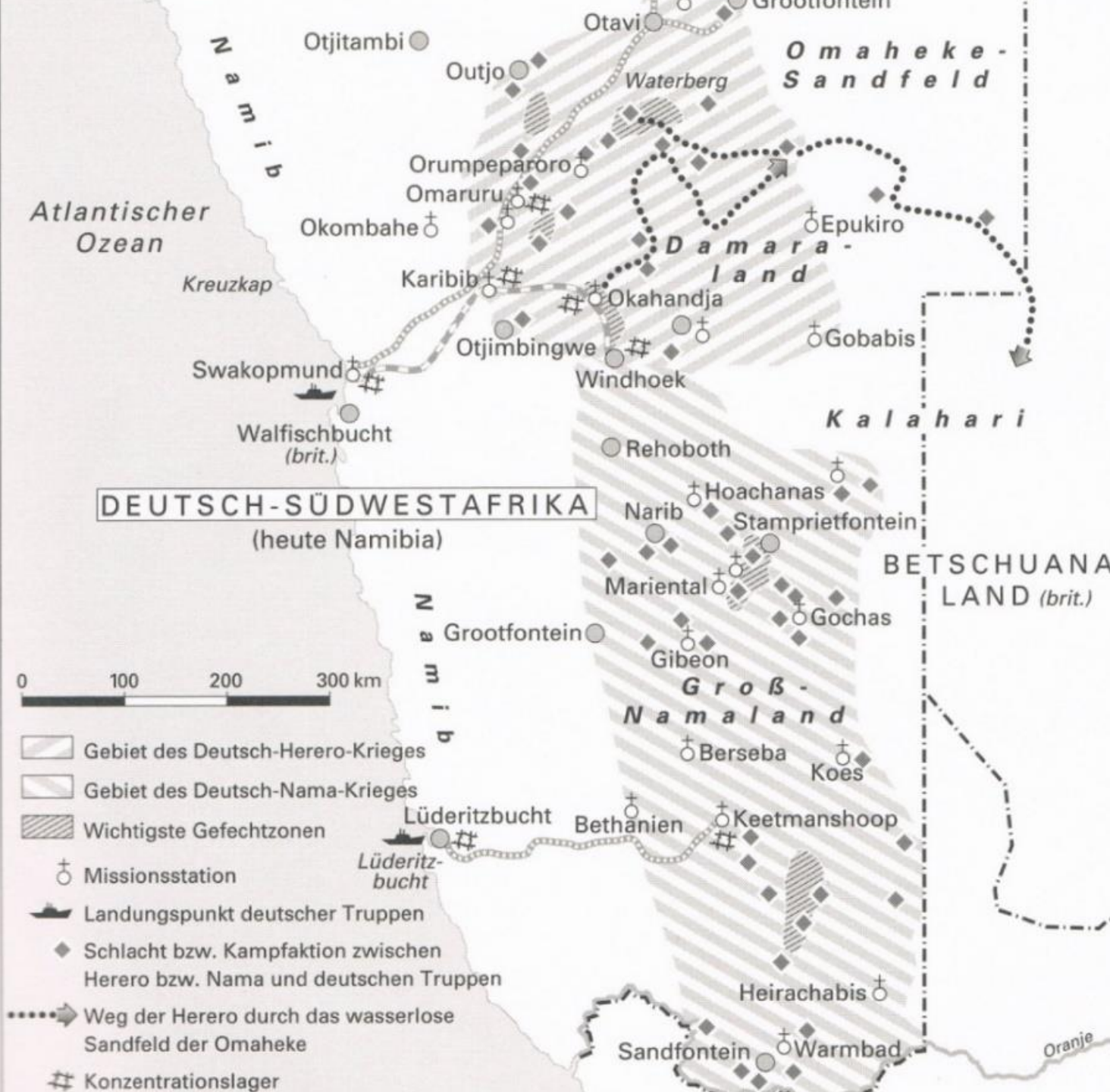
Das sind meine Worte an das Volk der Herero. Der große General des mächtigen Deutschen Kaisers.“

Das kolonisierte Namibia und der Kolonialkrieg

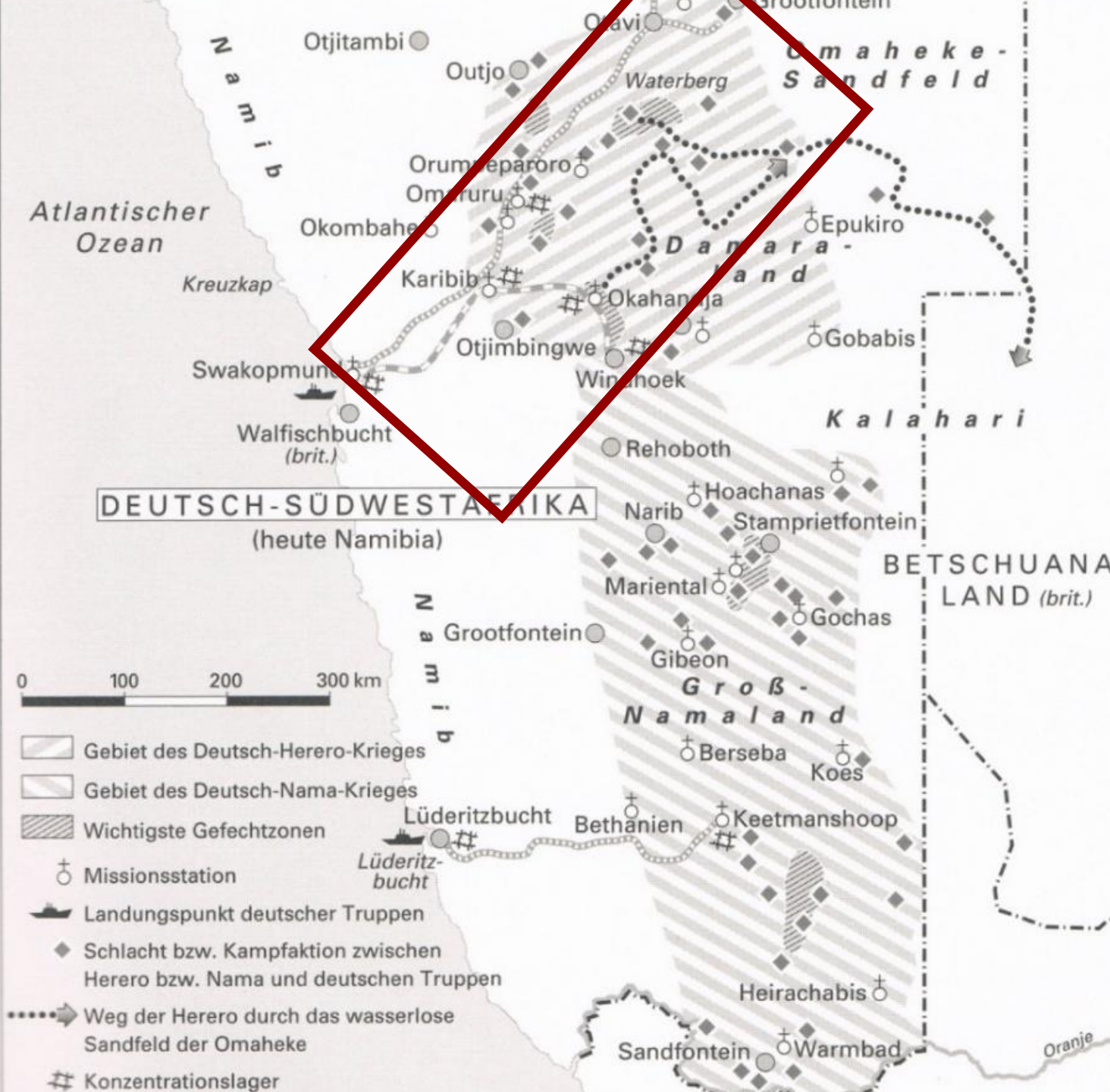


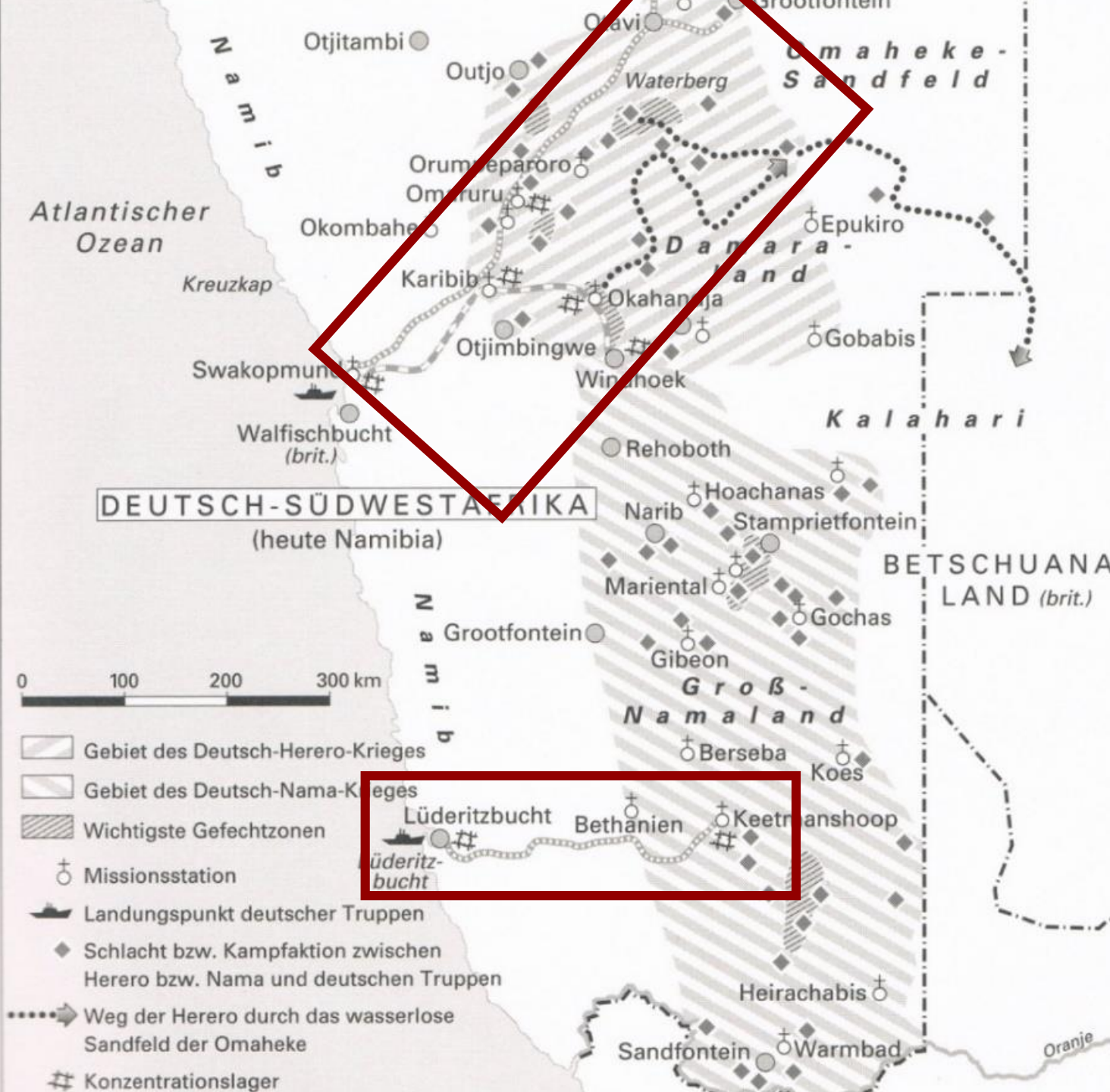
Bildquelle: Jürgen Zimmerer/Joachim Zeller, Hg. *Völkermord in Deutsch-Südwestafrika: Der Kolonialkrieg (1904-1908) in Namibia und seine Folgen*. Berlin: Ch. Links (2004). S. 2.

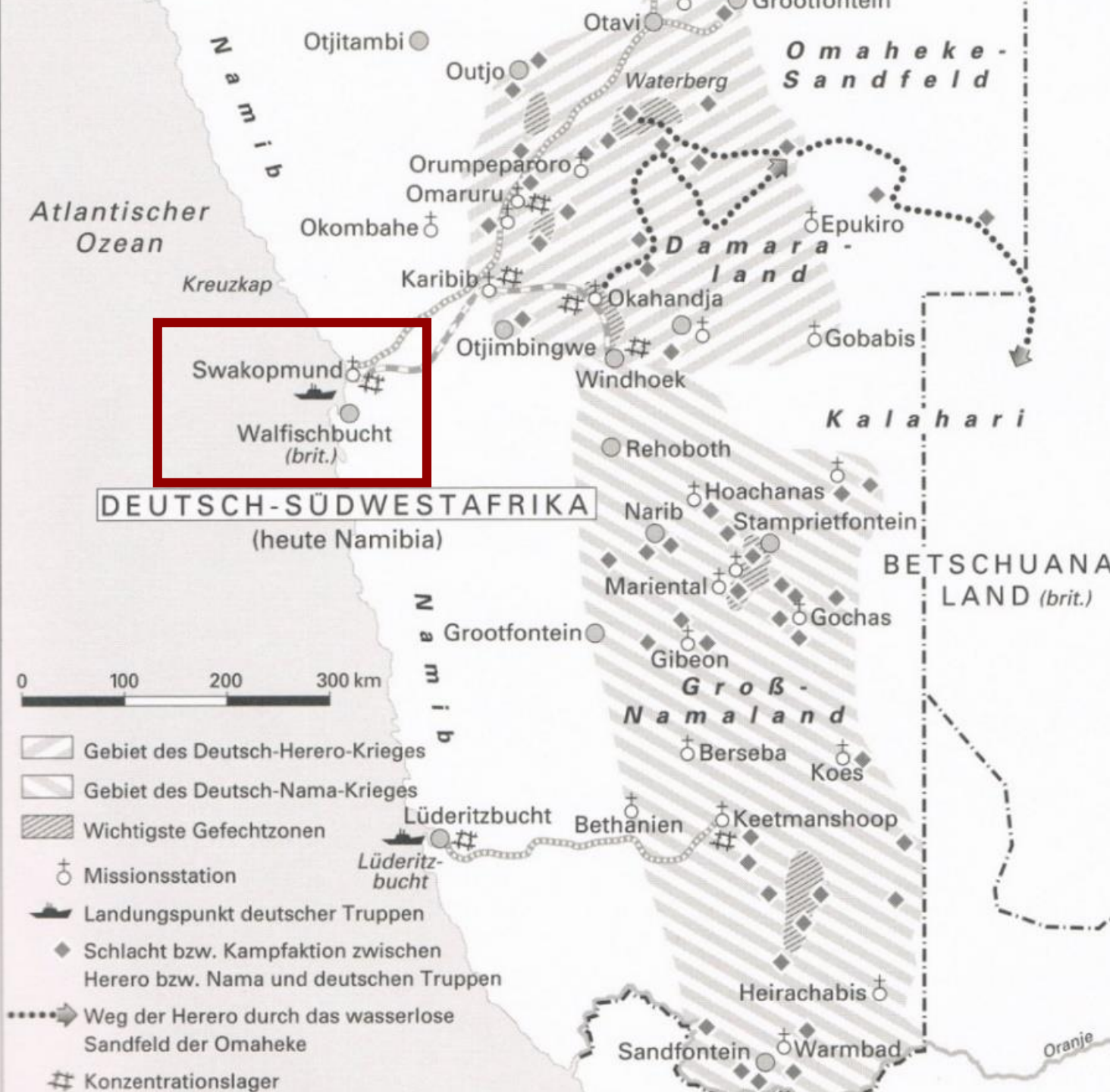
Der Kolonialkrieg 1904–1908 in Deutsch-Südwestafrika (heute Namibia).

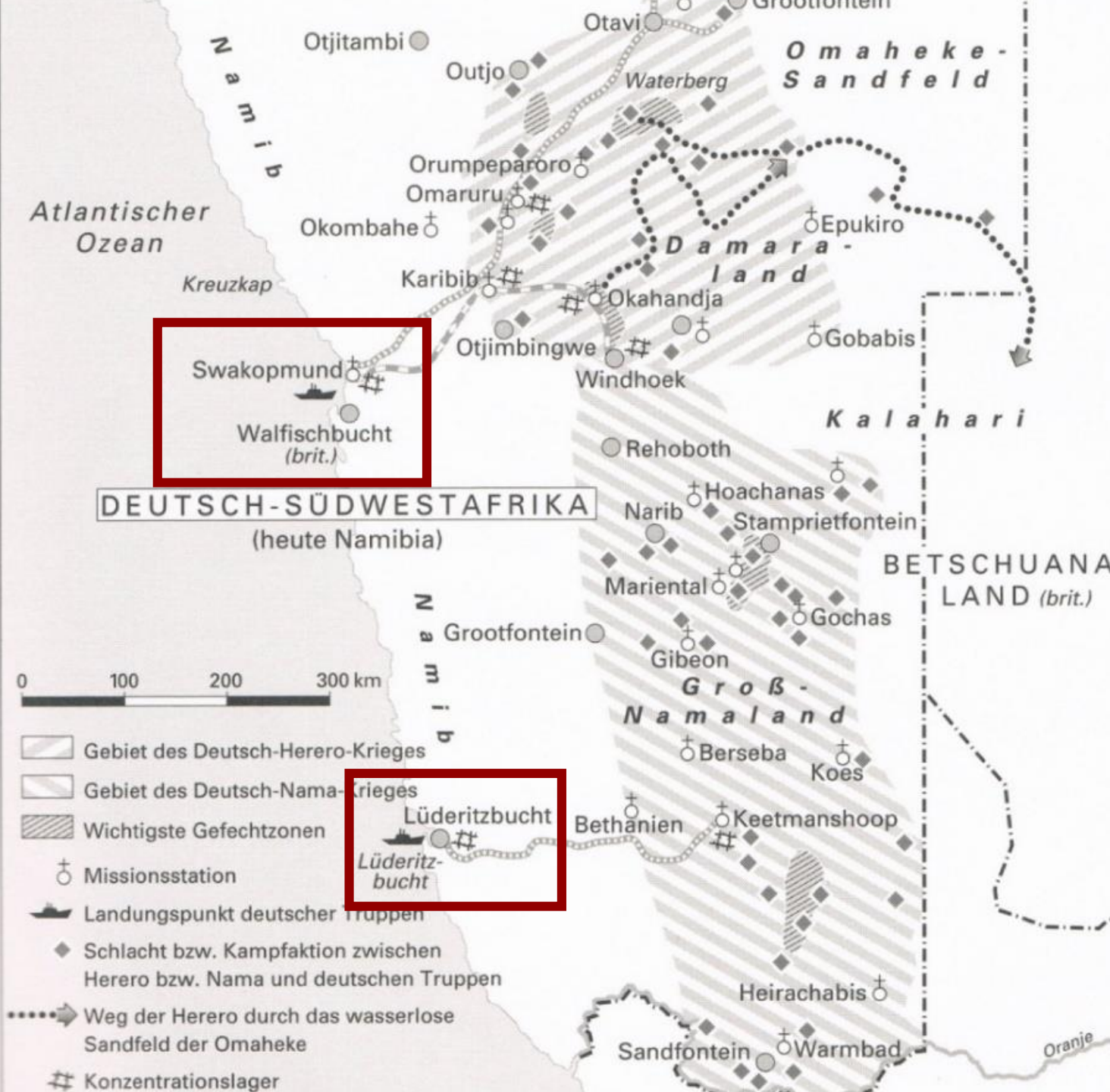


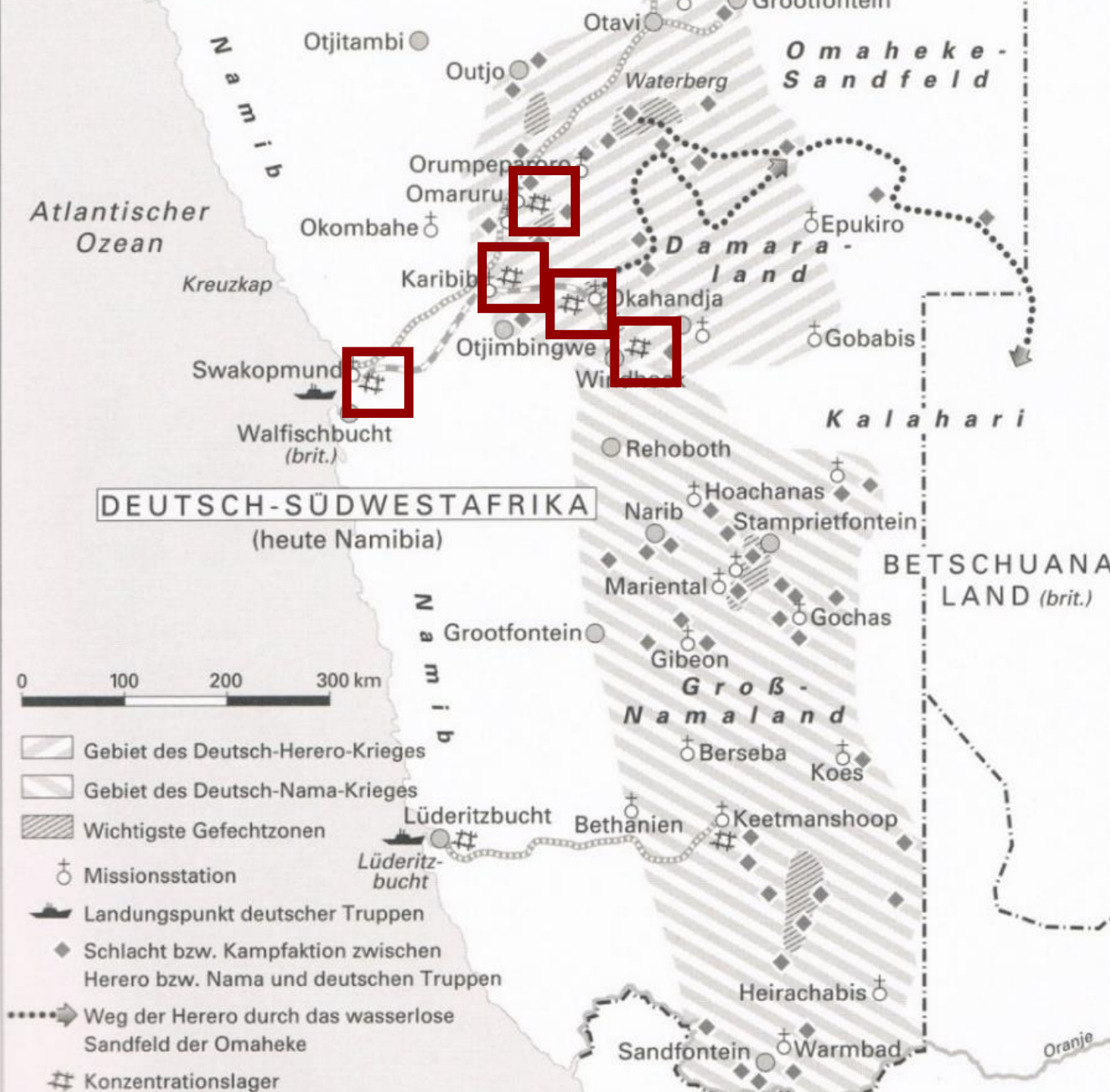












4. Nachkriegsphase 1907-1914

4. Nachkriegsphase 1907-1914

- Am Ende des Krieges gab es 21.000-24.000 Herero Kriegsgefangene in mehreren Lagern: Zwangsarbeit - Straßen-, Brücken- und Eisenbahnbau

4. Nachkriegsphase 1907-1914

- Am Ende des Krieges gab es 21.000-24.000 Herero Kriegsgefangene in mehreren Lagern: Zwangsarbeit - Straßen-, Brücken- und Eisenbahnbau
- Zivilisten und Farmer konnten gegen eine geringe Gebühr Zwangsarbeiter anfordern

4. Nachkriegsphase 1907-1914

- Am Ende des Krieges gab es 21.000-24.000 Herero Kriegsgefangene in mehreren Lagern: Zwangsarbeit - Straßen-, Brücken- und Eisenbahnbau
- Zivilisten und Farmer konnten gegen eine geringe Gebühr Zwangsarbeiter anfordern
- In den Lagern gab es elende Zustände: Überfüllung, Unterernährung, ungesundes Klima, unzureichende Hygiene, Krankheit, Schwäche, und horrende Sterblichkeitsraten

4. Nachkriegsphase 1907-1914

- Am Ende des Krieges gab es 21.000-24.000 Herero Kriegsgefangene in mehreren Lagern: Zwangsarbeit - Straßen-, Brücken- und Eisenbahnbau
- Zivilisten und Farmer konnten gegen eine geringe Gebühr Zwangsarbeiter anfordern
- In den Lagern gab es elende Zustände: Überfüllung, Unterernährung, ungesundes Klima, unzureichende Hygiene, Krankheit, Schwäche, und horrende Sterblichkeitsraten
- Häufig als erste Konzentrationslager bezeichnet (u.a. Jürgen Zimmerer/Joachim Zeller 2003), Fortsetzung der Vernichtungspolitik von Trothas

4. Nachkriegsphase 1907-1914

- Am Ende des Krieges gab es 21.000-24.000 Herero Kriegsgefangene in mehreren Lagern: Zwangsarbeit - Straßen-, Brücken- und Eisenbahnbau
- Zivilisten und Farmer konnten gegen eine geringe Gebühr Zwangsarbeiter anfordern
- In den Lagern gab es elende Zustände: Überfüllung, Unterernährung, ungesundes Klima, unzureichende Hygiene, Krankheit, Schwäche, und horrende Sterblichkeitsraten
- Häufig als erste Konzentrationslager bezeichnet (u.a. Jürgen Zimmerer/Joachim Zeller 2003), Fortsetzung der Vernichtungspolitik von Trothas
- Beispiel: im Lager auf der Haifischinsel in der Lüderitzbucht waren zwischen Sept 1906 und April 1907 von 1795 Gefangenen 1032 verstorben und nur 25 Männer periodisch arbeitsfähig



Der Transport der kriegsgefangenen Afrikaner in die Konzentrationslager von Swakopmund oder Windhoek erfolgte entweder mit der Eisenbahn oder zu Fuß; hier ein Bild aus einem Kolonialbuch von 1907.

Bildquelle: Jürgen Zimmerer/Joachim Zeller, Hg. *Völkermord in Deutsch-Südwestafrika: Der Kolonialkrieg (1904-1908) in Namibia und seine Folgen*. Berlin: Ch. Links (2004). S. 75.



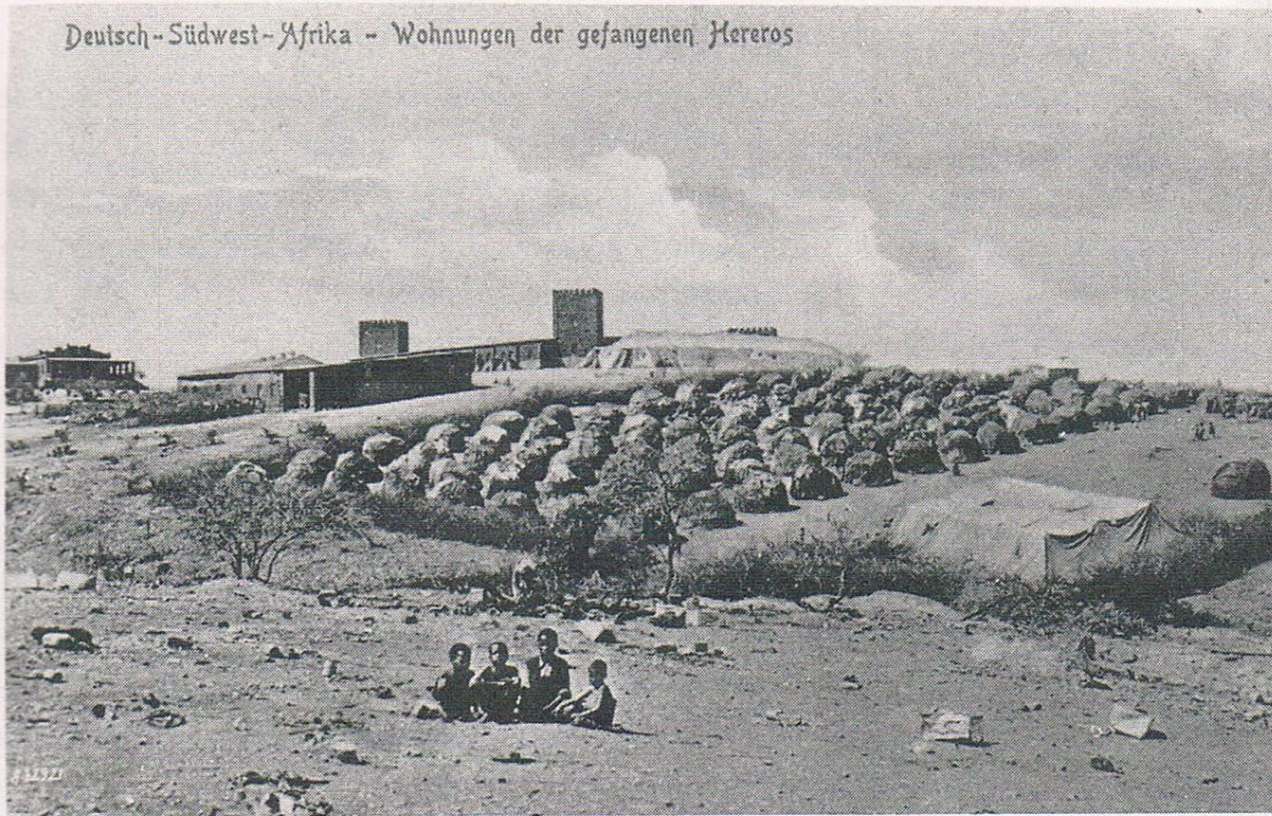
Bildquelle: Jürgen Zimmerer/Joachim Zeller, Hg. *Völkermord in Deutsch-Südwestafrika: Der Kolonialkrieg (1904-1908) in Namibia und seine Folgen*. Berlin: Ch. Links (2004). S. 83.

Deutsch-Südwestafrika um 1906: Afrikaner als Zwangsarbeiter beim Schienenbau.



Hinrichtung afrikanischer Kriegsgefangener, wahrscheinlich Nama, um 1905/06. Es wurden sogar Feldpostkarten mit Bildern von Hinrichtungen gedruckt und verkauft.

Bildquelle: Jürgen Zimmerer/
Joachim Zeller, Hg. *Völkermord
in Deutsch-Südwestafrika: Der
Kolonialkrieg (1904-1908) in
Namibia und seine Folgen*.
Berlin: Ch. Links (2004). S. 131.



Das Konzentrationslager in Windhoek, zeitgenössische Postkarte, um 1905/06. Im Bildhintergrund die Alte Feste.

Bildquelle: Jürgen Zimmerer/Joachim Zeller, Hg. *Völkermord in Deutsch-Südwestafrika: Der Kolonialkrieg (1904-1908) in Namibia und seine Folgen*. Berlin: Ch. Links (2004). S. 57.



Swakopmund

Gefangene Herero im Lager

C. M.

Bildquelle: Jürgen Zimmerer/Joachim Zeller, Hg. *Völkermord in Deutsch-Südwestafrika: Der Kolonialkrieg (1904-1908) in Namibia und seine Folgen*. Berlin: Ch. Links (2004). S. 67.

Zeitgenössische Postkarte, 1905/06.



Bildquelle: Jürgen Zimmerer/Joachim Zeller, Hg. *Völkermord in Deutsch-Südwestafrika: Der Kolonialkrieg (1904-1908) in Namibia und seine Folgen*. Berlin: Ch. Links (2004). S. 131.

»Kriegsgefangene Eingeborene in Ketten gelegt, Deutsch-Süd-West-Afrika«, zeitgenössische Kolonialpostkarte, gestempelt im Postamt Keetmanshoop am 15. Januar 1907.

4. Nachkriegsphase 1914 - 1990

Nach 1. Weltkrieg:

4. Nachkriegsphase 1914 - 1990

Nach 1. Weltkrieg:

- 1915 fiel die Kolonie an englische Herrschaft und später südafrikanische Union: Politik der weißen Herrschaft, Rassentrennung, Apartheid

4. Nachkriegsphase 1914 - 1990

Nach 1. Weltkrieg:

- 1915 fiel die Kolonie an englische Herrschaft und später südafrikanische Union: Politik der weißen Herrschaft, Rassentrennung, Apartheid
- Zwischen 1960 und 1989 namibischer Befreiungskampf gegen südafrikanische Besatzung; PLAN (People's Liberation Army of Namibia) und SWAPO (South-West Africa People's Organisation)

4. Nachkriegsphase 1914 - 1990

Nach 1. Weltkrieg:

- 1915 fiel die Kolonie an englische Herrschaft und später südafrikanische Union: Politik der weißen Herrschaft, Rassentrennung, Apartheid
- Zwischen 1960 und 1989 namibischer Befreiungskampf gegen südafrikanische Besatzung; PLAN (People's Liberation Army of Namibia) und SWAPO (South-West Africa People's Organisation)
- Erst im März 1990 erlangte Namibia seine Unabhängigkeit

5. Folgen deutscher Kolonialherrschaft

5. Folgen deutscher Kolonialherrschaft

Sozialstrukturen:

- ausgeprägte Ungleichheit der Einkommensverteilung auf weiße und schwarze BürgerInnen

5. Folgen deutscher Kolonialherrschaft

Sozialstrukturen:

- ausgeprägte Ungleichheit der Einkommensverteilung auf weiße und schwarze BürgerInnen
- ehemalige Kolonialherren besitzen Großteil der Farmen, Minen, etc. und neue afrikanische Elite bildet sich heraus durch Vetternwirtschaft und Korruption

5. Folgen deutscher Kolonialherrschaft

Sozialstrukturen:

- ausgeprägte Ungleichheit der Einkommensverteilung auf weiße und schwarze BürgerInnen
- ehemalige Kolonialherren besitzen Großteil der Farmen, Minen, etc. und neue afrikanische Elite bildet sich heraus durch Vetternwirtschaft und Korruption
- 19% der Familien in Namibia leben in äußerster Armut (Jahreseinkommen unterhalb von 272 US\$), circa 33,8% in Armut (Jahreseinkommen unterhalb von 370 US\$)

5. Folgen deutscher Kolonialherrschaft

Sozialstrukturen:

- ausgeprägte Ungleichheit der Einkommensverteilung auf weiße und schwarze BürgerInnen
- ehemalige Kolonialherren besitzen Großteil der Farmen, Minen, etc. und neue afrikanische Elite bildet sich heraus durch Vetternwirtschaft und Korruption
- 19% der Familien in Namibia leben in äußerster Armut (Jahreseinkommen unterhalb von 272 US\$), circa 33,8% in Armut (Jahreseinkommen unterhalb von 370 US\$)
- 30% der namibischen Kinder wachsen in Armut auf

5. Folgen deutscher Kolonialherrschaft

Sozialstrukturen:

- ausgeprägte Ungleichheit der Einkommensverteilung auf weiße und schwarze BürgerInnen
- ehemalige Kolonialherren besitzen Großteil der Farmen, Minen, etc. und neue afrikanische Elite bildet sich heraus durch Vetternwirtschaft und Korruption
- 19% der Familien in Namibia leben in äußerster Armut (Jahreseinkommen unterhalb von 272 US\$), circa 33,8% in Armut (Jahreseinkommen unterhalb von 370 US\$)
- 30% der namibischen Kinder wachsen in Armut auf
- hohe Arbeitslosigkeit von 29,6%; hohe Jugendarbeitslosigkeit von 41%

5. Folgen deutscher Kolonialherrschaft

Sozialstrukturen:

- ausgeprägte Ungleichheit der Einkommensverteilung auf weiße und schwarze BürgerInnen
- ehemalige Kolonialherren besitzen Großteil der Farmen, Minen, etc. und neue afrikanische Elite bildet sich heraus durch Vetternwirtschaft und Korruption
- 19% der Familien in Namibia leben in äußerster Armut (Jahreseinkommen unterhalb von 272 US\$), circa 33,8% in Armut (Jahreseinkommen unterhalb von 370 US\$)
- 30% der namibischen Kinder wachsen in Armut auf
- hohe Arbeitslosigkeit von 29,6%; hohe Jugendarbeitslosigkeit von 41%
- 2010 lag Durchschnittseinkommen eines deutschsprachigen Haushalts bei 150.730 N\$/12.500 US\$ um das 26-fache über dem Durchschnittseinkommen der ärmsten Haushalte mit 5.777 N\$/480 US\$

5. Folgen deutscher Kolonialherrschaft

5. Folgen deutscher Kolonialherrschaft

Land:

- 1990: fast das komplette kommerziell nutzbare Land gehörte der weißen Minderheit; 70% des gesamten Landes gehört den Nachfahren weißer (deutscher) Kolonialisten; 70% der landlosen Bevölkerung lebte auf kommunalem Land

5. Folgen deutscher Kolonialherrschaft

Land:

- 1990: fast das komplette kommerziell nutzbare Land gehörte der weißen Minderheit; 70% des gesamten Landes gehört den Nachfahren weißer (deutscher) Kolonialisten; 70% der landlosen Bevölkerung lebte auf kommunalem Land
- Landumverteilung: National Resettlement Programme

5. Folgen deutscher Kolonialherrschaft

Land:

- 1990: fast das komplette kommerziell nutzbare Land gehörte der weißen Minderheit; 70% des gesamten Landes gehört den Nachfahren weißer (deutscher) Kolonialisten; 70% der landlosen Bevölkerung lebte auf kommunalem Land
- Landumverteilung: National Resettlement Programme
- Staatliche Agribank vergibt Kredite an Namibier zum Kauf von Farmen

5. Folgen deutscher Kolonialherrschaft

Land:

- 1990: fast das komplette kommerziell nutzbare Land gehörte der weißen Minderheit; 70% des gesamten Landes gehört den Nachfahren weißer (deutscher) Kolonialisten; 70% der landlosen Bevölkerung lebte auf kommunalem Land
- Landumverteilung: National Resettlement Programme
- Staatliche Agribank vergibt Kredite an Namibier zum Kauf von Farmen
- Ziel: bis 2020 mind. 15 million ha kommerziellen Farmlands an landlose schwarze Farmer geben <https://namibiafocus.com/namibias-landreform-nimmt-tempo-auf/>

5. Folgen deutscher Kolonialherrschaft

Land:

- 1990: fast das komplette kommerziell nutzbare Land gehörte der weißen Minderheit; 70% des gesamten Landes gehört den Nachfahren weißer (deutscher) Kolonialisten; 70% der landlosen Bevölkerung lebte auf kommunalem Land
- Landumverteilung: National Resettlement Programme
- Staatliche Agribank vergibt Kredite an Namibier zum Kauf von Farmen
- Ziel: bis 2020 mind. 15 million ha kommerziellen Farmlands an landlose schwarze Farmer geben <https://namibiafocus.com/namibias-landreform-nimmt-tempo-auf/>

ABER:

5. Folgen deutscher Kolonialherrschaft

Land:

- 1990: fast das komplette kommerziell nutzbare Land gehörte der weißen Minderheit; 70% des gesamten Landes gehört den Nachfahren weißer (deutscher) Kolonialisten; 70% der landlosen Bevölkerung lebte auf kommunalem Land
- Landumverteilung: National Resettlement Programme
- Staatliche Agribank vergibt Kredite an Namibier zum Kauf von Farmen
- Ziel: bis 2020 mind. 15 million ha kommerziellen Farmlands an landlose schwarze Farmer geben <https://namibiafocus.com/namibias-landreform-nimmt-tempo-auf/>

ABER:

- 44% der Landfläche ist Privatbesitz/Farmland, 5000, meist weiße, Farmer

5. Folgen deutscher Kolonialherrschaft

Land:

- 1990: fast das komplette kommerziell nutzbare Land gehörte der weißen Minderheit; 70% des gesamten Landes gehört den Nachfahren weißer (deutscher) Kolonialisten; 70% der landlosen Bevölkerung lebte auf kommunalem Land
- Landumverteilung: National Resettlement Programme
- Staatliche Agribank vergibt Kredite an Namibier zum Kauf von Farmen
- Ziel: bis 2020 mind. 15 million ha kommerziellen Farmlands an landlose schwarze Farmer geben <https://namibiafocus.com/namibias-landreform-nimmt-tempo-auf/>

ABER:

- 44% der Landfläche ist Privatbesitz/Farmland, 5000, meist weiße, Farmer
- auf 43% der kommunalen Landflächen lebt der Großteil der verarmten Landbevölkerung / Korruption und Vetternwirtschaft bei Farmverkauf und Landreform

5. Folgen deutscher Kolonialherrschaft

Entwicklungshilfe Gegen Afrika?

5. Folgen deutscher Kolonialherrschaft

Entwicklungshilfe Gegen Afrika?

- Entwicklungshilfe ist finanzielle Hilfe für Entwicklungsländer, aber Schattenseiten!

5. Folgen deutscher Kolonialherrschaft

Entwicklungshilfe Gegen Afrika?

- Entwicklungshilfe ist finanzielle Hilfe für Entwicklungsländer, aber Schattenseiten!
- An Bedingungen geknüpft: z.B. bevorzugter Handel mit Geldgebern, Import überteuerter Waren (aus Europa), Senken von Einfuhrzölle für europäische Produkte, hohe Zinssätze für Kredite, Freihandelsabkommen und Marktöffnung für Geldgeber (oft ehemalige Kolonialländer)

5. Folgen deutscher Kolonialherrschaft

Entwicklungshilfe Gegen Afrika?

- Entwicklungshilfe ist finanzielle Hilfe für Entwicklungsländer, aber Schattenseiten!
- An Bedingungen geknüpft: z.B. bevorzugter Handel mit Geldgebern, Import überteuerter Waren (aus Europa), Senken von Einfuhrzölle für europäische Produkte, hohe Zinssätze für Kredite, Freihandelsabkommen und Marktöffnung für Geldgeber (oft ehemalige Kolonialländer)
- Steuererleichterungen für ausländische Unternehmen

5. Folgen deutscher Kolonialherrschaft

Entwicklungshilfe Gegen Afrika?

- Entwicklungshilfe ist finanzielle Hilfe für Entwicklungsländer, aber Schattenseiten!
- An Bedingungen geknüpft: z.B. bevorzugter Handel mit Geldgebern, Import überteuerter Waren (aus Europa), Senken von Einfuhrzölle für europäische Produkte, hohe Zinssätze für Kredite, Freihandelsabkommen und Marktöffnung für Geldgeber (oft ehemalige Kolonialländer)
- Steuererleichterungen für ausländische Unternehmen
- Ausbeutung der natürlichen Ressourcen

5. Folgen deutscher Kolonialherrschaft

Entwicklungshilfe Gegen Afrika?

- Entwicklungshilfe ist finanzielle Hilfe für Entwicklungsländer, aber Schattenseiten!
- An Bedingungen geknüpft: z.B. bevorzugter Handel mit Geldgebern, Import überteuerter Waren (aus Europa), Senken von Einfuhrzölle für europäische Produkte, hohe Zinssätze für Kredite, Freihandelsabkommen und Marktöffnung für Geldgeber (oft ehemalige Kolonialländer)
- Steuererleichterungen für ausländische Unternehmen
- Ausbeutung der natürlichen Ressourcen
- Landgrabbing in Afrika (auch vermehrt nun durch China)

5. Folgen deutscher Kolonialherrschaft

Entwicklungshilfe Gegen Afrika?

- Entwicklungshilfe ist finanzielle Hilfe für Entwicklungsländer, aber Schattenseiten!
- An Bedingungen geknüpft: z.B. bevorzugter Handel mit Geldgebern, Import überteuerter Waren (aus Europa), Senken von Einfuhrzölle für europäische Produkte, hohe Zinssätze für Kredite, Freihandelsabkommen und Marktöffnung für Geldgeber (oft ehemalige Kolonialländer)
- Steuererleichterungen für ausländische Unternehmen
- Ausbeutung der natürlichen Ressourcen
- Landgrabbing in Afrika (auch vermehrt nun durch China)
- Politische und militärische Einmischung ehemaliger Kolonialländer

5. Folgen deutscher Kolonialherrschaft

Entwicklungshilfe Gegen Afrika? – Beispiele:

Dokumentarfilme:

- *Hühnerwahnsinn* (Regie: Joachim Vollenschlier)
- *Das grüne Gold* (Regie: Joakim Demmer)

5. Folgen deutscher Kolonialherrschaft

Entwicklungshilfe Gegen Afrika? – Beispiele:

Dokumentarfilme:

- *Hühnerwahnsinn* (Regie: Joachim Vollenschlier)
- *Das grüne Gold* (Regie: Joakim Demmer)

Artikel:

- Chandran Nair „Neokolonialismus gegen die Natur“
- Mathilde Auvillain/Stefano Liberti „Tomatenmark für Ghana: Wie durch afrikanische Saisonarbeiter in Italien die Landwirtschaft in ihrer Heimat ruiniert wird “
- Charlotte Wiedmann „Frankreichs Mission in Mali: Die alte Kolonialmacht spielt sich als Retter auf“
- Hakima Abbas „Entwicklungshilfe gegen Afrika: Die Fortsetzung des Kolonialismus mit anderen Mitteln“

6. Deutschlands koloniale Verantwortung



Eine Kiste mit Herero-Köpfen wurde kürzlich von den Truppen in Deutsch-Süd W. A. Afrika verhaftet und an das Psychologische Institut zu Berlin gebracht, wo sie zu wissenschaftlichen Untersuchungen verwandt werden sollen. Die Schädel, die von Hereroscauca mittels Glasherben vom Fleisch befreit und verfaßfähig gemacht wurden, stammen von gehängten oder gefallenen Hereros.

Bildquelle: Jürgen Zimmerer/ Joachim Zeller, Hg. *Völkermord in Deutsch-Südwestafrika: Der Kolonialkrieg (1904-1908) in Namibia und seine Folgen*. Berlin: Ch. Links (2004). S. 77

6. Deutschlands koloniale Verantwortung

Koloniales Raubgut Schädel und Knochen



Eine Kiste mit Herero-Schädeln wurde kürzlich von den Truppen in Deutsch-Süd W. A. Afrika verfaßt und an das Psychologische Institut zu Berlin gefandt, wo sie zu wissenschaftlichen Forschungen verwandt werden sollen. Die Schädel, die von Hereroscauca mittels Glascherben vom Fleisch befreit und verfaßfähig gemacht wurden, stammen von gehängten oder gefallenen Hereros.

Bildquelle: Jürgen Zimmerer/ Joachim Zeller, Hg. *Völkermord in Deutsch-Südwestafrika: Der Kolonialkrieg (1904-1908) in Namibia und seine Folgen*. Berlin: Ch. Links (2004). S. 77

6. Deutschlands koloniale Verantwortung

Koloniales Raubgut Schädel und Knochen

- Nach dem Kolonialkrieg bis 1913 wurden viele Schädel und Gebeine der getöteten und verstorbenen Herero und Nama nach Deutschland gebracht für sogenannte rassenanatomischen Untersuchungen



Eine Kiste mit Herero-Schädeln wurde kürzlich von den Truppen in Deutsch-Süd W. A. Afrika verhaftet und an das Psychologische Institut zu Berlin gefandt, wo sie zu wissenschaftlichen Untersuchungen verwandt werden sollen. Die Schädel, die von Hereroscauca mittels Glasherben vom Fleisch befreit und verfaßfähig gemacht wurden, stammen von gehängten oder gefallenen Hereros.

Bildquelle: Jürgen Zimmerer/ Joachim Zeller, Hg. *Völkermord in Deutsch-Südwestafrika: Der Kolonialkrieg (1904-1908) in Namibia und seine Folgen*. Berlin: Ch. Links (2004). S. 77

6. Deutschlands koloniale Verantwortung

Koloniales Raubgut Schädel und Knochen

- Nach dem Kolonialkrieg bis 1913 wurden viele Schädel und Gebeine der getöteten und verstorbenen Herero und Nama nach Deutschland gebracht für sogenannte rassenanatomischen Untersuchungen
- **“Scientific racism“** versucht mit quasiwissenschaftlichen Untersuchungen zu beweisen, dass „die afrikanische ‚Rasse‘ der europäischen unterlegen ist“



Eine Kiste mit Herero-Schädeln wurde kürzlich von den Truppen in Deutsch-Süd W. A. Afrika verhaftet und an das Psychologische Institut zu Berlin gefandt, wo sie zu wissenschaftlichen Forschungen verwandt werden sollen. Die Schädel, die von Herero-Skulpturen mittels Glas-herben vom Fleisch befreit und verfaulbar gemacht wurden, stammen von gehängten oder gefallenen Hereros.

Bildquelle: Jürgen Zimmerer/ Joachim Zeller, Hg. *Völkermord in Deutsch-Südwestafrika: Der Kolonialkrieg (1904-1908) in Namibia und seine Folgen*. Berlin: Ch. Links (2004). S. 77

6. Deutschlands koloniale Verantwortung

Koloniales Raubgut Schädel und Knochen

- Nach dem Kolonialkrieg bis 1913 wurden viele Schädel und Gebeine der getöteten und verstorbenen Herero und Nama nach Deutschland gebracht für sogenannte rassenanatomischen Untersuchungen
- **“Scientific racism“** versucht mit quasiwissenschaftlichen Untersuchungen zu beweisen, dass „die afrikanische ‚Rasse‘ der europäischen unterlegen ist“
- Noch heute in deutschen Museen vermutlich rund 3000 Knochen, Zeugnis der kolonialen Geschichte



Eine Kiste mit Herero-Schädeln wurde kürzlich von den Truppen in Deutsch-Süd W. A. Afrika verhaftet und an das Psychologische Institut zu Berlin gefandt, wo sie zu wissenschaftlichen Forschungen verwandt werden sollen. Die Schädel, die von Herero-Skauten mittels Glas-Herben vom Fleisch befreit und verfaulungsfähig gemacht wurden, stammen von gehängten oder gefallenen Hereros.

Bildquelle: Jürgen Zimmerer/ Joachim Zeller, Hg. *Völkermord in Deutsch-Südwestafrika: Der Kolonialkrieg (1904-1908) in Namibia und seine Folgen*. Berlin: Ch. Links (2004). S. 77

6. Deutschlands koloniale Verantwortung

Koloniales Raubgut Schädel und Knochen

6. Deutschlands koloniale Verantwortung

Koloniales Raubgut Schädel und Knochen

- 2011 Rückgabe von 20 Schädel an eine namibische Delegation durch Charité; *Tagesspiegel*: „Bei der Veranstaltung kam es zum Eklat: Die damalige Staatssekretärin Cornelia Pieper (FDP) nahm als Gast an der Übergabe teil. Eine Entschuldigung gegenüber den anwesenden Namibiern sprach sie jedoch nicht aus. Pieper wurde daraufhin ausgebuht.“

6. Deutschlands koloniale Verantwortung

Koloniales Raubgut Schädel und Knochen

- 2011 Rückgabe von 20 Schädel an eine namibische Delegation durch Charité; *Tagesspiegel*: „Bei der Veranstaltung kam es zum Eklat: Die damalige Staatssekretärin Cornelia Pieper (FDP) nahm als Gast an der Übergabe teil. Eine Entschuldigung gegenüber den anwesenden Namibiern sprach sie jedoch nicht aus. Pieper wurde daraufhin ausgebuht.“
- Die Berliner Charité übergibt im März 2014 die Gebeine von 21 Menschen an den namibischen Kultusminister Jerry Ekandjo

6. Deutschlands koloniale Verantwortung

Koloniales Raubgut Schädel und Knochen

- 2011 Rückgabe von 20 Schädel an eine namibische Delegation durch Charité; *Tagesspiegel*: „Bei der Veranstaltung kam es zum Eklat: Die damalige Staatssekretärin Cornelia Pieper (FDP) nahm als Gast an der Übergabe teil. Eine Entschuldigung gegenüber den anwesenden Namibiern sprach sie jedoch nicht aus. Pieper wurde daraufhin ausgebuht.“
- Die Berliner Charité übergibt im März 2014 die Gebeine von 21 Menschen an den namibischen Kultusminister Jerry Ekandjo
- Beim Festakt der Übergabe der Gebeine sagte Charité-Chef Karl Max Einhäupl: „Mit diesem Repatriierungsprozess wollen wir zuallererst die Opfer ehren“, „Wir dürfen nicht darüber hinwegsehen, dass seinerzeit im Namen der Wissenschaft die Gebote der Menschenwürde vielfach verletzt wurden.“ Er entschuldigte sich persönlich für diese Fehler. Vertreter der Bundesregierung waren nicht anwesend.

6. Deutschlands koloniale Verantwortung

Rolle der Museen in Neo/kolonialer Kontinuität:

6. Deutschlands koloniale Verantwortung

Rolle der Museen in Neo/kolonialer Kontinuität:

Museen spielen erhebliche Rolle bei der Aufrechterhaltung von neo/kolonialen kulturellen und rassenbezogenen Hierarchien:

6. Deutschlands koloniale Verantwortung

Rolle der Museen in Neo/kolonialer Kontinuität:

Museen spielen erhebliche Rolle bei der Aufrechterhaltung von neo/kolonialen kulturellen und rassenbezogenen Hierarchien:

- bewahren und zeigen koloniales Raubgut;

6. Deutschlands koloniale Verantwortung

Rolle der Museen in Neo/kolonialer Kontinuität:

Museen spielen erhebliche Rolle bei der Aufrechterhaltung von neo/kolonialen kulturellen und rassenbezogenen Hierarchien:

- bewahren und zeigen koloniales Raubgut;
- beteiligen sich an scientific racism;

6. Deutschlands koloniale Verantwortung

Rolle der Museen in Neo/kolonialer Kontinuität:

Museen spielen erhebliche Rolle bei der Aufrechterhaltung von neo/kolonialen kulturellen und rassenbezogenen Hierarchien:

- bewahren und zeigen koloniales Raubgut;
- beteiligen sich an scientific racism;
- objektivieren Menschen u. menschliche Überreste;

6. Deutschlands koloniale Verantwortung

Rolle der Museen in Neo/kolonialer Kontinuität:

Museen spielen erhebliche Rolle bei der Aufrechterhaltung von neo/kolonialen kulturellen und rassenbezogenen Hierarchien:

- bewahren und zeigen koloniales Raubgut;
- beteiligen sich an scientific racism;
- objektivieren Menschen u. menschliche Überreste;
- Repräsentation von Kulturen oft aus kolonialer Sicht

6. Deutschlands koloniale Verantwortung

Rolle der Museen in Neo/kolonialer Kontinuität:

Museen spielen erhebliche Rolle bei der Aufrechterhaltung von neo/kolonialen kulturellen und rassenbezogenen Hierarchien:

- bewahren und zeigen koloniales Raubgut;
- beteiligen sich an scientific racism;
- objektivieren Menschen u. menschliche Überreste;
- Repräsentation von Kulturen oft aus kolonialer Sicht

=> Kulturstereotype, Falschdarstellung;

6. Deutschlands koloniale Verantwortung

Rolle der Museen in Neo/kolonialer Kontinuität:

Museen spielen erhebliche Rolle bei der Aufrechterhaltung von neo/kolonialen kulturellen und rassenbezogenen Hierarchien:

- bewahren und zeigen koloniales Raubgut;
- beteiligen sich an scientific racism;
- objektivieren Menschen u. menschliche Überreste;
- Repräsentation von Kulturen oft aus kolonialer Sicht

=> Kulturstereotype, Falschdarstellung;

- oft Repräsentation im kolonialen oder vorkolonialen Präteritum => jeweilige Kulturen werden nur historisch verortet und ihnen Modernität abgesprochen

6. Deutschlands koloniale Verantwortung

Rolle der Museen in Neo/kolonialer Kontinuität:

Museen spielen erhebliche Rolle bei der Aufrechterhaltung von neo/kolonialen kulturellen und rassenbezogenen Hierarchien:

- bewahren und zeigen koloniales Raubgut;
- beteiligen sich an scientific racism;
- objektivieren Menschen u. menschliche Überreste;
- Repräsentation von Kulturen oft aus kolonialer Sicht

=> Kulturstereotype, Falschdarstellung;

- oft Repräsentation im kolonialen oder vorkolonialen Präteritum => jeweilige Kulturen werden nur historisch verortet und ihnen Modernität abgesprochen
- **Heute findet langsam ein Umdenken der Museen im Zusammenhang mit Restitutionsforschung und Rückgabe von menschlichen Überresten und Artefakten statt**

6. Deutschlands koloniale Verantwortung

Entschuldigung und Entschädigung

6. Deutschlands koloniale Verantwortung

Entschuldigung und Entschädigung

- Deutschland lehnt nach wie vor eine offizielle Entschuldigung für den Völkermord an den Herero und Nama ab; weiterhin lehnt Deutschland die Zahlung von Reparationszahlungen ab

6. Deutschlands koloniale Verantwortung

Entschuldigung und Entschädigung

- Deutschland lehnt nach wie vor eine offizielle Entschuldigung für den Völkermord an den Herero und Nama ab; weiterhin lehnt Deutschland die Zahlung von Reparationszahlungen ab
- Ein Sprecher des Auswärtigen Amts sagte dazu: „Alle Bundesregierungen haben seit der Unabhängigkeit Namibias 1990 die historische, politische und moralische Verantwortung Deutschlands gegenüber Namibia sowie das tiefe Bedauern über den grausamen Kolonialkrieg in den Jahren 1904 bis 1908 zum Ausdruck gebracht.“

6. Deutschlands koloniale Verantwortung

Entschuldigung und Entschädigung

- Deutschland lehnt nach wie vor eine offizielle Entschuldigung für den Völkermord an den Herero und Nama ab; weiterhin lehnt Deutschland die Zahlung von Reparationszahlungen ab
- Ein Sprecher des Auswärtigen Amts sagte dazu: „Alle Bundesregierungen haben seit der Unabhängigkeit Namibias 1990 die historische, politische und moralische Verantwortung Deutschlands gegenüber Namibia sowie das tiefe Bedauern über den grausamen Kolonialkrieg in den Jahren 1904 bis 1908 zum Ausdruck gebracht.“
- Herero- und Nama-Vertreter haben 2017 vor einem New Yorker Gericht die Bundesrepublik Deutschland aufgrund des Genozids an 80.000 Herero and Nama verklagt; Deutschland weigerte sich, die Klage anzuerkennen und nahm keinen Gerichtstermin wahr; im März 2019 wurde die Klage abgelehnt

6. Deutschlands koloniale Verantwortung

Entschuldigung und Entschädigung

- Deutschland lehnt nach wie vor eine offizielle Entschuldigung für den Völkermord an den Herero und Nama ab; weiterhin lehnt Deutschland die Zahlung von Reparationszahlungen ab
- Ein Sprecher des Auswärtigen Amts sagte dazu: „Alle Bundesregierungen haben seit der Unabhängigkeit Namibias 1990 die historische, politische und moralische Verantwortung Deutschlands gegenüber Namibia sowie das tiefe Bedauern über den grausamen Kolonialkrieg in den Jahren 1904 bis 1908 zum Ausdruck gebracht.“
- Herero- und Nama-Vertreter haben 2017 vor einem New Yorker Gericht die Bundesrepublik Deutschland aufgrund des Genozids an 80.000 Herero and Nama verklagt; Deutschland weigerte sich, die Klage anzuerkennen und nahm keinen Gerichtstermin wahr; im März 2019 wurde die Klage abgelehnt
- **Eine offizielle Entschuldigung für den Genozid an den Herero und Nama steht noch aus.**

Literaturempfehlungen

- Abbas, Hakima. „Entwicklungshilfe gegen Afrika: Die Fortsetzung des Kolonialismus mit anderen Mitteln.“ *Auf den Ruinen der Imperien: Geschichte und Gegenwart des Kolonialismus*. Edition Le Monde diplomatique, no. 18 (2016)
- Auvillain, Mathilde, Stefano Liberti „Tomatenmark für Ghana: Wie durch afrikanische Saisonarbeiter in Italien die Landwirtschaft in ihrer Heimat ruiniert wird.“ *Auf den Ruinen der Imperien: Geschichte und Gegenwart des Kolonialismus*. Edition Le Monde diplomatique, no. 18 (2016)
- Conrad, Sebastian. *Deutsche Kolonialgeschichte*. 2008. C.H.Beck (2016)
- Melber, Henning. *Namibia: gesellschaftspolitische Erkundungen seit der Unabhängigkeit*. Frankfurt am Main: Brandes & Apsel, (2015)
- Kaela, Laurent C.W. *The Question of Namibia*. Houndmills, Basingstoke and London: Macmillan Press (1996)
- Kaulich, Udo. *Die Geschichte der ehemaligen Kolonie Deutsch-Südwestafrika (1884-1914): Eine Gesamtdarstellung*. Frankfurt am Main: Peter Lang (2001)
- Kreienbaum, Jonas. „*Ein trauriges Fiasko*“: *Koloniale Konzentrationslager im südlichen Afrika 1900-1908*. Hamburg: Hamburger Edition (2015)
- Krüger, Gesine. *Kriegsbewältigung und Geschichtsbewußtsein: Realität, Deutung und Verarbeitung des deutschen Kolonialkrieges in Namibia 1904 bis 1907*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (1999)

Literaturempfehlungen

- Nair, Chandran „Neokolonialismus gegen die Natur.“ *Auf den Ruinen der Imperien: Geschichte und Gegenwart des Kolonialismus*. Edition Le Monde diplomatique, no. 18 (2016)
- Mühlhahn, Klaus, ed. *The Cultural Legacy of German Colonial Rule*. De Gruyter (2017)
- Rodrian, Philipp T. *Das Erbe der deutschen Kolonialzeit in Namibia im Fokus des „Tourist-Gaze“ deutscher Touristen*. Würzburg: Julius-Maximilians-Universität (2009)
- Wiedmann, Charlotte. „Frankreichs Mission in Mali: Die alte Kolonialmacht spielt sich als Retter auf.“ *Auf den Ruinen der Imperien: Geschichte und Gegenwart des Kolonialismus*. Edition Le Monde diplomatique, no. 18 (2016)
- Witbooi, Hendrik. *Afrika den Afrikanern!: Aufzeichnungen eines Nama-Häuptlings aus der Zeit der deutschen Eroberung Südwestafrikas 1884 bis 1894*. Hg. Wolfgang Reinhard. Berlin/Bonn: Dietz Verlag (1982)
- Woeller, Axel. *Die Landfrage und Landreform in Namibia*. München: Herbert Utz Verlag (2005)
- Zimmerer, Jürgen. *Deutsche Herrschaft über Afrikaner: Staatlicher Machtanspruch und Wirklichkeit im kolonialen Namibia*. Münster: Lit Verlag (2004)
- Zimmerer, Jürgen, und Joachim Zeller, Hg. *Völkermord in Deutsch-Südwestafrika: Der Kolonialkrieg (1904-1908) in Namibia und seine Folgen*. 2003. Berlin: Ch. Links Verlag (2004)

Filmempfehlungen

- *Hühnerwahnsinn* (Regie: Joachim Vollenschlier, 2009)
<https://www.youtube.com/watch?v=mwgtNWzNOMY>
- *Das grüne Gold* (Regie: Joakim Demmer, 2016)
<https://www.youtube.com/watch?v=0jZe7Ynjyw>
- *Das koloniale Missverständnis* (Regie: Jean-MarieTéno, 2004)
<https://www.ezef.de/publikationen/das-koloniale-missverstaendnis/2528>
- *Weißer Geister: Der Kolonialkrieg gegen die Herero* (Regie: Martin Baer, 2004)
http://onlinefilm.org/de_DE/film/21509